

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft [11]: **wood loop : auf Biegen und Brechen : das Heft zur Ausstellung**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4 VERFAHREN GESCHICKT GESCHLITZT

Das neue Fräsverfahren «dukta» macht Holz frei verformbar.

8 ANWENDUNG ATELIER DUKTA

Designer, Künstler und Architekten testen das Verfahren am Objekt.

14 ESSAY IN FORM

Das Potenzial von Holz aus der Sicht der Ausstellungsmacher.

UND AUSSERDEM

Namhafte Gestalterinnen und Gestalter aus den Bereichen Design, Architektur und Kunst haben im Rahmen des «Ateliers dukta» für die Ausstellung eigens sieben Projekte entwickelt. Vorgestellt werden sie in diesem Heft ab Seite 8.

Editorial WOOD LOOP – AUF BIEGEN UND BRECHEN

Wie bringt man Holz in Form, ohne es zu brechen? Holz ist zäh und hart, aber dennoch elastisch und verformbar, dadurch ermöglicht es wie kaum ein anderes Naturmaterial fast unbegrenzte Anwendungen und Verarbeitungen. Um Holz in überraschende Formen zu bringen, wurden vielfältige Verfahren entwickelt, die heute mit Computer und modernsten Fertigungsanlagen technisch und gestalterisch ständig erweitert werden. Die Ausstellung «wood loop – auf biegen und brechen» zeigt historische und aktuelle Beispiele von geformtem Holz: Designklassiker von Michael Thonet, Alvar Aalto und Charles & Ray Eames oder zeitgenössische Interpretationen von Martino Gamper, Johannes Hemann, «breaded Escalope» aus Wien, aber auch das Studio Pablo Reinoso aus Paris sind vertreten. Die Schau gibt Einblick in verschiedene Verfahren, in die Produktion von Formholz und vermittelt mit Experimenten, Exponaten und Installationen aus Architektur, Kunst und Design das Potenzial dieses faszinierenden Materials.

Mit «dukta» entwickelten die Schweizer Gestalter Christian Kuhn und Serge Lunin ein vielversprechendes Einschnideverfahren zur Flexibilisierung von Holz und Holzwerkstoffen. Damit können Produkte und Systeme geschaffen werden, die bisher aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar waren. Ein zentraler Teil der Ausstellung widmet sich diesem Verfahren, und auch diese Begleitpublikation von Hochparterre ist schwergewichtig «dukta», seiner Geschichte und seiner Anwendung gewidmet.

Designerinnen, Architekten und Künstler haben zudem eigens für die Ausstellung Projekte entwickelt, die im «Atelier dukta» gezeigt werden. Das Rahmenprogramm erkundet neue Ansätze der Holzverarbeitung. Den Auftakt macht das Designstudio «breaded Escalope» mit der Produktion der Nullserie des «Winterthurer Sessels», den es eigens fürs Gewerbemuseum entwickelt hat. Vom Dampfbiegen über die Montage bis hin zur Verpackung werden alle Stationen vor Ort durchgespielt. Ab Februar 2013 arbeiten Studierende der Zürcher Hochschule der Künste während fünf Wochen in den Ausstellungsräumen und suchen nach neuen Verbindungen von Holz und anderen Werkstoffen. Neugierige sind herzlich willkommen!

Markus Rigert, Leiter Gewerbemuseum Winterthur



IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Konzept und Redaktion: Lilia Glanzmann; Gestaltung: Barbara Schrag; Produktion: René Hornung, Thomas Müller; Korrektorat: Lorena Nipkow, Alexandra Bernoulli; Litho: Team media, Gurtneilen; Druck: Südostschweiz Presse und Print AG, Chur; Verlag: Susanne von Arx.

Herausgeber: Köbi Gantenbein, Hochparterre, in Zusammenarbeit mit dem Gewerbemuseum Winterthur. Bestellen: www.hochparterre.ch, CHF 10.–

Alle Fotos: Stephan Rappo, Zürich. Für die Serie «Atelier» hat Rappo die Künstler und Designer in ihren Studios besucht und ihre Arbeiten während der Entstehung festgehalten. Wie die Skulpturen, Möbel und Installationen im fertigen Zustand aussehen, zeigt die Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur. > www.stephanrappo.net

>Die Ausstellung «wood loop – auf biegen und brechen» zeigt Experimente, Exponate und Installationen aus Architektur, Kunst und Design. Foto: Michael Lia